

DIEBSTÄHLE VON/AUS WERTBEHÄLTNISSEN

Größere Geldmengen oder Sachwerte sollten möglichst nur kurzzeitig vor Ort aufbewahrt werden, auch wenn ein Wertschutzschrank/-raum vorhanden ist. Die sicherste Verwahrung ist bei Geldinstituten. Deshalb sollte die Abschöpfung der Werte rechtzeitig erfolgen und ein gesicherter Transport zum Geldinstitut – am besten durch professionelle Werttransportunternehmen – veranlasst werden.

Wertbehältnisse, im Volksmund auch „Tresore“ genannt, sind ein wichtiger Teil der sicherungstechnischen Maßnahmen. Dabei ist, abhängig von der Größe, zwischen Wertschutzschränken und Wertschutzräumen zu unterscheiden.

Wertschutzschränke können von den Tätern sowohl am Aufstellungsort gewaltsam geöffnet als auch herausgerissen, komplett abtransportiert und andernorts gewaltsam geöffnet werden. Zum Abtransport werden zuvor gestohlene Lkw, Pritschenwagen, Hubwagen, Gabelstapler usw. verwendet. Die Täter, die meist in kleineren Gruppen auftreten, gehen oft rücksichtslos und mit Brachialgewalt vor. Die Komplettentwendung kann in nur wenigen Minuten erfolgen. Der Sachschaden an Gebäuden liegt dabei oft weit über dem Wert des Diebesguts.

Besonders gefährdet sind gewerbliche Objekte wie Geschäfte, Lebensmittelmärkte, Poststellen, Bürogebäude usw., die das Vorhandensein von Wertschutzschränken/-räumen vermuten lassen.

Empfehlungen zur Vorbeugung

- › Da bei jedem Objekt die speziellen örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind, sollte der Rat von Fachberatern der (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen eingeholt werden. Die Beratung ist kostenlos.
- › Neben Wertschutzschränken/-räumen sollte das Gebäude eine mechanische Grundsicherung aufweisen. Dazu gehört die Sicherung aller Außentüren/-tore, der Fenster, Kellerlichtschächte und anderer sicherheitsrelevanter Gebäudeöffnungen.
- › Die Sicherungstechnik sollte nach dem Grundsatz funktionieren: Zuerst die Meldung/Alarmierung von der Einbruchmeldeanlage, bevor das mechanische Hindernis überwunden wurde.

Wertschutzschränke/-räume

- › Die Wahl geeigneter Wertschutzschränke/-räume hängt u. a. von den örtlichen Gegebenheiten und der Höhe der aufzubewahrenden Geldmenge bzw. Sachwerte ab. Zu empfehlen sind u. a. Wertschutzschränke, die von der European Certification Body (ECB) in Frankfurt/Main oder von der VdS Schadenverhütung GmbH in Köln zertifiziert sind. Vor deren Erwerb sollte mit dem Sachversicherer Kontakt aufgenommen werden.
- › Zusätzliche Maßnahmen wie z. B. die Ummantelung freistehender Wertschutzschränke mit armiertem Beton verhindern bzw. erschweren den Abtransport erheblich.
- › Beim Aufstellungsort müssen die Statik des Gebäudes und das Gewicht des Wertschutzschrankes berücksichtigt werden.
- › Zusätzlichen Schutz bieten Wertschutzschränke, die sich in einem fensterlosen, fest gebauten und mit einer einbruchhemmenden Türe abgeschlossenen Raum im Kernbereich des Gebäudes befinden. Gut geeignet sind Räume in Kellergeschossen ohne Außenzugänge.
- › Auf die fachgerechte Befestigung der Wertschutzschränke entsprechend der Montageanleitung der Hersteller ist genau zu achten.

INFORMATIONSBLATT

für Gewerbetreibende

Ihrer Polizei

Einbruchmeldeanlage

- › Je nach Gefährdung sollte der Wertschutzschrank/-raum mit einer Einbruchmeldeanlage überwacht werden. Sie sollte jeglichen Angriff auf den Wertschutzschrank/-raum (Öffnen, Durchbruch usw.) melden und eine frühzeitige Alarmierung auslösen.
- › Es ist darauf zu achten, dass stets „Fernalarm“ an eine Hilfe leistende Stelle (in der Regel ein Wach- und Sicherheitsunternehmen) erfolgt. Ergänzend sind akustische Signalgeber innerhalb und optische Signalgeber außerhalb des zu überwachenden Objekts anzubringen. Die Signalgeber sollten für Täter schwer erreichbar sein und nicht in Nähe der Zentrale der Einbruchmeldeanlage installiert werden.
- › Beauftragen Sie für die Projektierung und Installation der Einbruchmeldeanlage ein qualifiziertes Errichterunternehmen, das langjährige Erfahrung aufweist, ständig erreichbar ist und unverzüglich mit einer möglichen Störungsbeseitigung beginnen kann. Einen Adressennachweis geeigneter Unternehmen erhalten Sie bei den (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen.
- › Lassen Sie sich vor der Auftragsvergabe bestätigen, dass Planung, Geräteauswahl, Installation und Instandhaltung der Einbruchmeldeanlage den einschlägigen Bestimmungen und Richtlinien entspricht.
- › Die Einbruchmeldeanlage sollte der Klasse B oder C gemäß des „Bundeseinheitlichen Pflichtenkataloges für Errichterunternehmen von Überfall- und Einbruchmeldeanlagen“ entsprechen.

Sonstiges

- › Achten Sie auf verdächtige Personen, die Ausspähversuche unternehmen, z. B. „verirrte“ Kunden in Räumen, die nicht für den Publikumsverkehr bestimmt sind oder sich auffällig für Büroräume interessieren.
- › Sensibilisieren Sie Mitarbeiter für mögliche Ausspähversuche.
- › Überprüfen Sie Kundenparkplätzen nach Geschäftsschluss auf verdächtige Fahrzeuge.
- › Gehen Sie nicht persönlich gegen verdächtige Personen vor, da mit rücksichtslosem Verhalten der Täter zu rechnen ist.
- › Verständigen Sie sofort die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen.

Weitere Informationen

- › (Kriminal-)Polizeiliche Beratungsstellen bieten eine produktneutrale und kostenlose Fachberatung an.

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei-beratung.de

Mit freundlicher Empfehlung